

Der Stab über ihnen gebrochen.

Richter Connolly sprach weitere Urteile aus.

Verbrecher auf von 6 Monaten bis 7 Jahre weggeschickt.

Welter nachmittag und heute vormittag sprach Richter Connolly im Rekordersgericht weitere Urteile über Verbrecher aus, die sich schuldig bekamen hatten resp. auf die gegen sie erhobenen Anklagen schuldig befunden worden waren.

Der Reger Edward Washington, der Verurteilung des Frank Cole, No. 206 Millbridge Avenue, überführt, nachdem er ihn niedergeschlagen hatte, wurde auf sieben Jahre ins Jackson Justizhaus geschickt.

Frank Montgomery, 19 Jahre alt und No. 103 Commonwealth Avenue wohnhaft, wurde mit Burton Young, 20 Jahre alt, überführt Herbert Sutherland, No. 1270 Vermont Avenue wohnhaft, überfallen und beraubt zu haben; beide wurden auf drei Jahre ins Jackson Justizhaus geschickt.

Walter Murphy, alias Mark, der in der Wohnung des David Brown drang und dort größere Beute an Schmuckstücken machte, aber später verhaftet und verurteilt wurde, wird die nächsten 5 Jahre im Jackson Justizhaus verweilen müssen.

Paul Smith verletzte seine Parolebedingungen und ließ sich wieder beim Autodiebstahl erwischen; er wurde auf neun Monate ins Jackson Justizhaus geschickt. Die gleiche Strafe traf Edward Zukowski, der ebenfalls seine Parolebedingungen verletzte.

Charles Miller wurde des Strafrechts überführt und wurde von Richter Connolly zu sechsjähriger Haft im Jackson Justizhaus verurteilt. Eine Haftstrafe von 15 Monaten bis drei Jahre wurde dem John Simon auferlegt, der einen Mann auf der Straße überfallen und beraubt hatte, ohne jedoch bewaffnet gewesen zu sein.

John Lewandowski, wegen Einbruchs, so nimit neumannischerhaft im Arbeitshaus davon.

Erz-Schwindler wurde verhaftet.

„Weltner der Große“ wird bald ganz klein sein.

Verloren zahlreich Frauen um über \$15,000.

In Columbus, O., wurde gestern J. Harry Diamond, 56 Jahre alt, der in Detroit als Wahrfahrer auftrat und unter dem Namen „Weltner der Große“ bekannt wurde, verhaftet und wird von Detektiv Henry Garvin, der sofort nach der Chiffade abreiste, nach Detroit gebracht werden, um sich zu verantworten auf die Beschuldigung der Frau Anna Gersmer, No. 56 Adams Avenue wohnhaft, sie um \$1000 betrogen zu haben.

Diamond soll in Detroit Frauen aller Stände, von der feinsten Gesellschaft bis zur Volksschicht herab, um insgesamt \$15,000 betrogen haben, während er sich in Detroit aufhielt. Er führte in No. 56 St. Adams Avenue ein luxuriöses Haus, doch verbrachte er, ehe er in Haft genommen werden konnte.

Polizeisystem bewährt sich.

Höhere Polizeibeamten hielten Konferenz gestern ab.

Seit Wiederannahme des Polizeisystems des Polizei-Departments am ersten November hielt Polizeisuperintendent Marquardt gestern seine erste Konferenz mit den höheren Polizeibeamten ab und erklärte, daß sich das System bewährt habe und er überzeugt sei, daß auch fernernhin das System aufrecht erhalten bleiben werde.

Nach der Konferenz wurde der Superintendent von Zeitungsleuten über den Verlauf der Konferenz und die verhandelten Thematena ausgefragt, doch er hielt sich sehr zurückhaltend und meinte, daß nichts von Wichtigkeit besprochen worden sei und nur beiläufig wurde, alle städtischen Verhandlungen nach dem Buchstaben des Gesetzes zu befolgen und Befehle darauf zu achten, daß die Befehlschriften von niemandem überritten würden.

Neue Polizei wird verlangt.

Anfolge des Ueberhandnehmens von Verbrechen in der Stadt ist von verschiedenen Seiten die Notwendigkeit der Verstärkung der Polizeiamtlichkeit angeregt worden und Alderman Michot beabsichtigt, in der Sitzung des Stadtrats am kommenden Dienstag eine Resolution einzuführen, die den Polizeikommissar instruiert, seinem nächstjährigen Budget eine dementsprechende Forderung

Freiheit für Juden in Polen.

Neue Aera in der Geschichte des östlichen Judentums.

Ein Befehl des General-Gouverneurs von Polesien von Polesien.

Religiöse Gewissensfreiheit für das neue Königreich.

Ende der Unterdrückung und Verfolgung der Juden begrüßt.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. „Freiheit für die Juden Polens“ ist der Titel über lange Artikel in der deutschen Presse, worin die Einzelheiten einer von General-Gouverneur von Polesien veröffentlichten Ordre angegeben werden, welche die Organisierung einer jüdischen Religions-Körperschaft proklamieren. Es ist der Beginn einer neuen Aera in der Geschichte des Judentums.

Die Ordre gibt den Juden in Polen eine weitreichende Selbstregierung und gewährt ihnen zum ersten Mal in der Geschichte die Erlaubnis, sich auf religiösem Boden zu organisieren, bezw. ermutigt sie hierzu.

„Unter russischer Herrschaft“ sagt die Uebersee-Nachrichten-Agentur bei einer Vespredung der neuen Ordnung der Dinge. „Lebten die Juden in Polen ebenso wie jene in ganz Rußland fast ohne Organisation ihrer religiösen Gemeinden. Die Feindseligkeit der russischen Behörden gegenüber den Juden fand in wohlbestimmten Gebieten, ununterbrochenen Verfolgungen und in der Unterdrückung der jüdischen Gemeinschaft Ausdruck, sowie in der Tatsache, daß die religiöse Körperschaft, zu der 11 Prozent der Bevölkerung Polens gehören, aller einflussreichen und starken Organisation beraubt war.“

Unterdrückung hört auf.

„Unter der gegenwärtigen Anordnung des General-Gouverneurs werden die Anhänger des jüdischen Glaubens als religiöse Körperschaft in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte wieder organisiert. Garantien sind dagegen, daß keine religiöse Tendenz durch die Mehrheit der Bevölkerung unterdrückt werden kann. Unter dieser Ordre erhalten die Juden in Polen Verfassungsrechte, die die Entwicklung ihrer Gemeinden fördern werden und die der Mehrzahl der veralteten Privilegien für Juden in anderen europäischen Ländern überlegen sind.“

„Diese Verfassung versucht die Kreierung eines religiösen Lebens auf Grund der Gewissensfreiheit.“

„Jüdische Kreie in Polen begrüßen mit Begeisterung die neue Ordnung.“

„Der Krieg hatte den östlichen Juden unbeschreibliches Leid gebracht. Die neue Ordnung ist aber für ihre Zukunft von höchster Bedeutung und lebt den besten Traditionen in den jüdischen Synagogen von Polen und Aurland nach.“

Polen-Hilfe.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Der Präsident des polnischen Hilfs-Komitees in Venedig in der Schweiz veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Beträge, die seit dem Ausbruch des Krieges am 21. November 1915, durch Kirchen- und Kollekten für Polen aufgebracht worden sind. Die Gesamtsumme beträgt zwei Millionen hundert einundzwanzigtausend Francs. An erster Stelle steht Deutschland mit einer Million hundert und ein hundert Francs, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 708,000 Francs, Oesterreich-Ungarn mit 309,000 Francs, Irland mit 288,000 Francs. Von den Entente-Mächten haben England nur 146,000 Francs, Kanada 129,000 Francs, Frankreich 113,000 Francs, Italien 112,000 Francs, Belgien 94,000 und schließlich Rußland 88,000 Francs gesammelt.

Austritt aus Duma.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Die polnische Zeitung „Gonow Peranna“ in Warschau veröffentlicht einen Brief des früheren Duma-Mitgliedes Lempiński, in welchem er sagt: „Von dem Augenblick an, als die Unabhängigkeit des polnischen Staates erklärt worden ist, hat die weitere Teilnahme an der Politik der russischen Regierung jede Begründung und jeden politischen Wert verloren. Tatsächlich habe ich seit Beginn des Krieges an meiner Arbeit der Duma mehr teilgenommen.“

Lempiński hat seine Wähler und die Mitglieder der Duma davon in Kenntnis gesetzt, daß er zurückgetreten sei. Er vertritt in der Duma das Gouverneur Petkoff.

Brief polnischer Legionäre.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Unter der Ueberschrift: „Polnische Brüder!“ haben polnische Legionäre am 6. November in der Zeitung „Gonow Peranna“ einen offenen Brief veröffentlicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „Wir verfolgen nur das Ziel für die Unabhängigkeit Polens, für den polnischen Staat und für Euch, Brüder, für Warschau und für den polnischen König, der in kurzer Zeit gewählt und

Freiheit für Juden in Polen.

Neue Aera in der Geschichte des östlichen Judentums.

Ein Befehl des General-Gouverneurs von Polesien von Polesien.

Religiöse Gewissensfreiheit für das neue Königreich.

Ende der Unterdrückung und Verfolgung der Juden begrüßt.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. „Freiheit für die Juden Polens“ ist der Titel über lange Artikel in der deutschen Presse, worin die Einzelheiten einer von General-Gouverneur von Polesien veröffentlichten Ordre angegeben werden, welche die Organisierung einer jüdischen Religions-Körperschaft proklamieren. Es ist der Beginn einer neuen Aera in der Geschichte des Judentums.

Die Ordre gibt den Juden in Polen eine weitreichende Selbstregierung und gewährt ihnen zum ersten Mal in der Geschichte die Erlaubnis, sich auf religiösem Boden zu organisieren, bezw. ermutigt sie hierzu.

„Unter russischer Herrschaft“ sagt die Uebersee-Nachrichten-Agentur bei einer Vespredung der neuen Ordnung der Dinge. „Lebten die Juden in Polen ebenso wie jene in ganz Rußland fast ohne Organisation ihrer religiösen Gemeinden. Die Feindseligkeit der russischen Behörden gegenüber den Juden fand in wohlbestimmten Gebieten, ununterbrochenen Verfolgungen und in der Unterdrückung der jüdischen Gemeinschaft Ausdruck, sowie in der Tatsache, daß die religiöse Körperschaft, zu der 11 Prozent der Bevölkerung Polens gehören, aller einflussreichen und starken Organisation beraubt war.“

Unterdrückung hört auf.

„Unter der gegenwärtigen Anordnung des General-Gouverneurs werden die Anhänger des jüdischen Glaubens als religiöse Körperschaft in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte wieder organisiert. Garantien sind dagegen, daß keine religiöse Tendenz durch die Mehrheit der Bevölkerung unterdrückt werden kann. Unter dieser Ordre erhalten die Juden in Polen Verfassungsrechte, die die Entwicklung ihrer Gemeinden fördern werden und die der Mehrzahl der veralteten Privilegien für Juden in anderen europäischen Ländern überlegen sind.“

„Diese Verfassung versucht die Kreierung eines religiösen Lebens auf Grund der Gewissensfreiheit.“

„Jüdische Kreie in Polen begrüßen mit Begeisterung die neue Ordnung.“

„Der Krieg hatte den östlichen Juden unbeschreibliches Leid gebracht. Die neue Ordnung ist aber für ihre Zukunft von höchster Bedeutung und lebt den besten Traditionen in den jüdischen Synagogen von Polen und Aurland nach.“

Polen-Hilfe.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Der Präsident des polnischen Hilfs-Komitees in Venedig in der Schweiz veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Beträge, die seit dem Ausbruch des Krieges am 21. November 1915, durch Kirchen- und Kollekten für Polen aufgebracht worden sind. Die Gesamtsumme beträgt zwei Millionen hundert einundzwanzigtausend Francs. An erster Stelle steht Deutschland mit einer Million hundert und ein hundert Francs, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 708,000 Francs, Oesterreich-Ungarn mit 309,000 Francs, Irland mit 288,000 Francs. Von den Entente-Mächten haben England nur 146,000 Francs, Kanada 129,000 Francs, Frankreich 113,000 Francs, Italien 112,000 Francs, Belgien 94,000 und schließlich Rußland 88,000 Francs gesammelt.

Austritt aus Duma.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Die polnische Zeitung „Gonow Peranna“ in Warschau veröffentlicht einen Brief des früheren Duma-Mitgliedes Lempiński, in welchem er sagt: „Von dem Augenblick an, als die Unabhängigkeit des polnischen Staates erklärt worden ist, hat die weitere Teilnahme an der Politik der russischen Regierung jede Begründung und jeden politischen Wert verloren. Tatsächlich habe ich seit Beginn des Krieges an meiner Arbeit der Duma mehr teilgenommen.“

Lempiński hat seine Wähler und die Mitglieder der Duma davon in Kenntnis gesetzt, daß er zurückgetreten sei. Er vertritt in der Duma das Gouverneur Petkoff.

Brief polnischer Legionäre.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Unter der Ueberschrift: „Polnische Brüder!“ haben polnische Legionäre am 6. November in der Zeitung „Gonow Peranna“ einen offenen Brief veröffentlicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „Wir verfolgen nur das Ziel für die Unabhängigkeit Polens, für den polnischen Staat und für Euch, Brüder, für Warschau und für den polnischen König, der in kurzer Zeit gewählt und

Freiheit für Juden in Polen.

Neue Aera in der Geschichte des östlichen Judentums.

Ein Befehl des General-Gouverneurs von Polesien von Polesien.

Religiöse Gewissensfreiheit für das neue Königreich.

Ende der Unterdrückung und Verfolgung der Juden begrüßt.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. „Freiheit für die Juden Polens“ ist der Titel über lange Artikel in der deutschen Presse, worin die Einzelheiten einer von General-Gouverneur von Polesien veröffentlichten Ordre angegeben werden, welche die Organisierung einer jüdischen Religions-Körperschaft proklamieren. Es ist der Beginn einer neuen Aera in der Geschichte des Judentums.

Die Ordre gibt den Juden in Polen eine weitreichende Selbstregierung und gewährt ihnen zum ersten Mal in der Geschichte die Erlaubnis, sich auf religiösem Boden zu organisieren, bezw. ermutigt sie hierzu.

„Unter russischer Herrschaft“ sagt die Uebersee-Nachrichten-Agentur bei einer Vespredung der neuen Ordnung der Dinge. „Lebten die Juden in Polen ebenso wie jene in ganz Rußland fast ohne Organisation ihrer religiösen Gemeinden. Die Feindseligkeit der russischen Behörden gegenüber den Juden fand in wohlbestimmten Gebieten, ununterbrochenen Verfolgungen und in der Unterdrückung der jüdischen Gemeinschaft Ausdruck, sowie in der Tatsache, daß die religiöse Körperschaft, zu der 11 Prozent der Bevölkerung Polens gehören, aller einflussreichen und starken Organisation beraubt war.“

Unterdrückung hört auf.

„Unter der gegenwärtigen Anordnung des General-Gouverneurs werden die Anhänger des jüdischen Glaubens als religiöse Körperschaft in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte wieder organisiert. Garantien sind dagegen, daß keine religiöse Tendenz durch die Mehrheit der Bevölkerung unterdrückt werden kann. Unter dieser Ordre erhalten die Juden in Polen Verfassungsrechte, die die Entwicklung ihrer Gemeinden fördern werden und die der Mehrzahl der veralteten Privilegien für Juden in anderen europäischen Ländern überlegen sind.“

„Diese Verfassung versucht die Kreierung eines religiösen Lebens auf Grund der Gewissensfreiheit.“

„Jüdische Kreie in Polen begrüßen mit Begeisterung die neue Ordnung.“

„Der Krieg hatte den östlichen Juden unbeschreibliches Leid gebracht. Die neue Ordnung ist aber für ihre Zukunft von höchster Bedeutung und lebt den besten Traditionen in den jüdischen Synagogen von Polen und Aurland nach.“

Polen-Hilfe.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Der Präsident des polnischen Hilfs-Komitees in Venedig in der Schweiz veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Beträge, die seit dem Ausbruch des Krieges am 21. November 1915, durch Kirchen- und Kollekten für Polen aufgebracht worden sind. Die Gesamtsumme beträgt zwei Millionen hundert einundzwanzigtausend Francs. An erster Stelle steht Deutschland mit einer Million hundert und ein hundert Francs, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 708,000 Francs, Oesterreich-Ungarn mit 309,000 Francs, Irland mit 288,000 Francs. Von den Entente-Mächten haben England nur 146,000 Francs, Kanada 129,000 Francs, Frankreich 113,000 Francs, Italien 112,000 Francs, Belgien 94,000 und schließlich Rußland 88,000 Francs gesammelt.

Austritt aus Duma.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Die polnische Zeitung „Gonow Peranna“ in Warschau veröffentlicht einen Brief des früheren Duma-Mitgliedes Lempiński, in welchem er sagt: „Von dem Augenblick an, als die Unabhängigkeit des polnischen Staates erklärt worden ist, hat die weitere Teilnahme an der Politik der russischen Regierung jede Begründung und jeden politischen Wert verloren. Tatsächlich habe ich seit Beginn des Krieges an meiner Arbeit der Duma mehr teilgenommen.“

Lempiński hat seine Wähler und die Mitglieder der Duma davon in Kenntnis gesetzt, daß er zurückgetreten sei. Er vertritt in der Duma das Gouverneur Petkoff.

Brief polnischer Legionäre.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Unter der Ueberschrift: „Polnische Brüder!“ haben polnische Legionäre am 6. November in der Zeitung „Gonow Peranna“ einen offenen Brief veröffentlicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „Wir verfolgen nur das Ziel für die Unabhängigkeit Polens, für den polnischen Staat und für Euch, Brüder, für Warschau und für den polnischen König, der in kurzer Zeit gewählt und

Freiheit für Juden in Polen.

Neue Aera in der Geschichte des östlichen Judentums.

Ein Befehl des General-Gouverneurs von Polesien von Polesien.

Religiöse Gewissensfreiheit für das neue Königreich.

Ende der Unterdrückung und Verfolgung der Juden begrüßt.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. „Freiheit für die Juden Polens“ ist der Titel über lange Artikel in der deutschen Presse, worin die Einzelheiten einer von General-Gouverneur von Polesien veröffentlichten Ordre angegeben werden, welche die Organisierung einer jüdischen Religions-Körperschaft proklamieren. Es ist der Beginn einer neuen Aera in der Geschichte des Judentums.

Die Ordre gibt den Juden in Polen eine weitreichende Selbstregierung und gewährt ihnen zum ersten Mal in der Geschichte die Erlaubnis, sich auf religiösem Boden zu organisieren, bezw. ermutigt sie hierzu.

„Unter russischer Herrschaft“ sagt die Uebersee-Nachrichten-Agentur bei einer Vespredung der neuen Ordnung der Dinge. „Lebten die Juden in Polen ebenso wie jene in ganz Rußland fast ohne Organisation ihrer religiösen Gemeinden. Die Feindseligkeit der russischen Behörden gegenüber den Juden fand in wohlbestimmten Gebieten, ununterbrochenen Verfolgungen und in der Unterdrückung der jüdischen Gemeinschaft Ausdruck, sowie in der Tatsache, daß die religiöse Körperschaft, zu der 11 Prozent der Bevölkerung Polens gehören, aller einflussreichen und starken Organisation beraubt war.“

Unterdrückung hört auf.

„Unter der gegenwärtigen Anordnung des General-Gouverneurs werden die Anhänger des jüdischen Glaubens als religiöse Körperschaft in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte wieder organisiert. Garantien sind dagegen, daß keine religiöse Tendenz durch die Mehrheit der Bevölkerung unterdrückt werden kann. Unter dieser Ordre erhalten die Juden in Polen Verfassungsrechte, die die Entwicklung ihrer Gemeinden fördern werden und die der Mehrzahl der veralteten Privilegien für Juden in anderen europäischen Ländern überlegen sind.“

„Diese Verfassung versucht die Kreierung eines religiösen Lebens auf Grund der Gewissensfreiheit.“

„Jüdische Kreie in Polen begrüßen mit Begeisterung die neue Ordnung.“

„Der Krieg hatte den östlichen Juden unbeschreibliches Leid gebracht. Die neue Ordnung ist aber für ihre Zukunft von höchster Bedeutung und lebt den besten Traditionen in den jüdischen Synagogen von Polen und Aurland nach.“

Polen-Hilfe.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Der Präsident des polnischen Hilfs-Komitees in Venedig in der Schweiz veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Beträge, die seit dem Ausbruch des Krieges am 21. November 1915, durch Kirchen- und Kollekten für Polen aufgebracht worden sind. Die Gesamtsumme beträgt zwei Millionen hundert einundzwanzigtausend Francs. An erster Stelle steht Deutschland mit einer Million hundert und ein hundert Francs, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 708,000 Francs, Oesterreich-Ungarn mit 309,000 Francs, Irland mit 288,000 Francs. Von den Entente-Mächten haben England nur 146,000 Francs, Kanada 129,000 Francs, Frankreich 113,000 Francs, Italien 112,000 Francs, Belgien 94,000 und schließlich Rußland 88,000 Francs gesammelt.

Austritt aus Duma.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Die polnische Zeitung „Gonow Peranna“ in Warschau veröffentlicht einen Brief des früheren Duma-Mitgliedes Lempiński, in welchem er sagt: „Von dem Augenblick an, als die Unabhängigkeit des polnischen Staates erklärt worden ist, hat die weitere Teilnahme an der Politik der russischen Regierung jede Begründung und jeden politischen Wert verloren. Tatsächlich habe ich seit Beginn des Krieges an meiner Arbeit der Duma mehr teilgenommen.“

Lempiński hat seine Wähler und die Mitglieder der Duma davon in Kenntnis gesetzt, daß er zurückgetreten sei. Er vertritt in der Duma das Gouverneur Petkoff.

Brief polnischer Legionäre.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Unter der Ueberschrift: „Polnische Brüder!“ haben polnische Legionäre am 6. November in der Zeitung „Gonow Peranna“ einen offenen Brief veröffentlicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „Wir verfolgen nur das Ziel für die Unabhängigkeit Polens, für den polnischen Staat und für Euch, Brüder, für Warschau und für den polnischen König, der in kurzer Zeit gewählt und

Freiheit für Juden in Polen.

Neue Aera in der Geschichte des östlichen Judentums.

Ein Befehl des General-Gouverneurs von Polesien von Polesien.

Religiöse Gewissensfreiheit für das neue Königreich.

Ende der Unterdrückung und Verfolgung der Juden begrüßt.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. „Freiheit für die Juden Polens“ ist der Titel über lange Artikel in der deutschen Presse, worin die Einzelheiten einer von General-Gouverneur von Polesien veröffentlichten Ordre angegeben werden, welche die Organisierung einer jüdischen Religions-Körperschaft proklamieren. Es ist der Beginn einer neuen Aera in der Geschichte des Judentums.

Die Ordre gibt den Juden in Polen eine weitreichende Selbstregierung und gewährt ihnen zum ersten Mal in der Geschichte die Erlaubnis, sich auf religiösem Boden zu organisieren, bezw. ermutigt sie hierzu.

„Unter russischer Herrschaft“ sagt die Uebersee-Nachrichten-Agentur bei einer Vespredung der neuen Ordnung der Dinge. „Lebten die Juden in Polen ebenso wie jene in ganz Rußland fast ohne Organisation ihrer religiösen Gemeinden. Die Feindseligkeit der russischen Behörden gegenüber den Juden fand in wohlbestimmten Gebieten, ununterbrochenen Verfolgungen und in der Unterdrückung der jüdischen Gemeinschaft Ausdruck, sowie in der Tatsache, daß die religiöse Körperschaft, zu der 11 Prozent der Bevölkerung Polens gehören, aller einflussreichen und starken Organisation beraubt war.“

Unterdrückung hört auf.

„Unter der gegenwärtigen Anordnung des General-Gouverneurs werden die Anhänger des jüdischen Glaubens als religiöse Körperschaft in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte wieder organisiert. Garantien sind dagegen, daß keine religiöse Tendenz durch die Mehrheit der Bevölkerung unterdrückt werden kann. Unter dieser Ordre erhalten die Juden in Polen Verfassungsrechte, die die Entwicklung ihrer Gemeinden fördern werden und die der Mehrzahl der veralteten Privilegien für Juden in anderen europäischen Ländern überlegen sind.“

„Diese Verfassung versucht die Kreierung eines religiösen Lebens auf Grund der Gewissensfreiheit.“

„Jüdische Kreie in Polen begrüßen mit Begeisterung die neue Ordnung.“

„Der Krieg hatte den östlichen Juden unbeschreibliches Leid gebracht. Die neue Ordnung ist aber für ihre Zukunft von höchster Bedeutung und lebt den besten Traditionen in den jüdischen Synagogen von Polen und Aurland nach.“

Polen-Hilfe.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Der Präsident des polnischen Hilfs-Komitees in Venedig in der Schweiz veröffentlicht interessante Aufstellungen über die Beträge, die seit dem Ausbruch des Krieges am 21. November 1915, durch Kirchen- und Kollekten für Polen aufgebracht worden sind. Die Gesamtsumme beträgt zwei Millionen hundert einundzwanzigtausend Francs. An erster Stelle steht Deutschland mit einer Million hundert und ein hundert Francs, dann folgen die Vereinigten Staaten mit 708,000 Francs, Oesterreich-Ungarn mit 309,000 Francs, Irland mit 288,000 Francs. Von den Entente-Mächten haben England nur 146,000 Francs, Kanada 129,000 Francs, Frankreich 113,000 Francs, Italien 112,000 Francs, Belgien 94,000 und schließlich Rußland 88,000 Francs gesammelt.

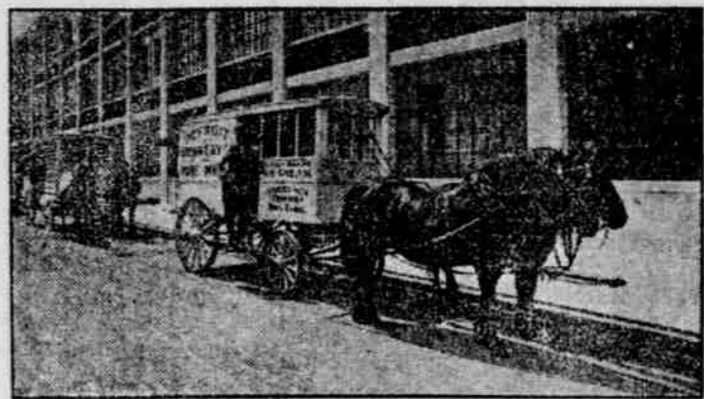
Austritt aus Duma.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Die polnische Zeitung „Gonow Peranna“ in Warschau veröffentlicht einen Brief des früheren Duma-Mitgliedes Lempiński, in welchem er sagt: „Von dem Augenblick an, als die Unabhängigkeit des polnischen Staates erklärt worden ist, hat die weitere Teilnahme an der Politik der russischen Regierung jede Begründung und jeden politischen Wert verloren. Tatsächlich habe ich seit Beginn des Krieges an meiner Arbeit der Duma mehr teilgenommen.“

Lempiński hat seine Wähler und die Mitglieder der Duma davon in Kenntnis gesetzt, daß er zurückgetreten sei. Er vertritt in der Duma das Gouverneur Petkoff.

Brief polnischer Legionäre.

Berlin, 18. Nov. Drahtlos nach Sanville. Unter der Ueberschrift: „Polnische Brüder!“ haben polnische Legionäre am 6. November in der Zeitung „Gonow Peranna“ einen offenen Brief veröffentlicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „Wir verfolgen nur das Ziel für die Unabhängigkeit Polens, für den polnischen Staat und für Euch, Brüder, für Warschau und für den polnischen König, der in kurzer Zeit gewählt und



Winter Ablieferungs-Plan Beginnt am Montag, den 20. November

Unseren Milchkunden hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß, beginnend mit Montag Morgen, den 20. November, unsere Milch später abgeliefert werden wird als gewöhnlich, wie dies während der Winter-Monate üblich ist.

Bitte bestellen Sie für Sonntag Morgen einen Extra-Vorrat von Milch und Rahm, damit Sie genugsam haben für das Frühstück am Montag Morgen.

Detroit Creamery Main 5140

Haupt-Offices: 5140 Main Street, Detroit, Mich.



Regierung des Hinhaltens müde.

Calveras Zanderpolitik soll ein Ende gemacht werden.

Trevinos neue Expedition gegen Villa bei Santa Mofalle.

Zug bei Terrazas von den Banditen ausgeplündert.

General Juntons Kontroverse mit Baptisten-Organisation.

Washington, 18. Nov. Inverhals der nächsten Tage beabsichtigt die Vertreter der Bundesregierung deutlich und fröhlich mit den mexikanischen Mitgliedern der in Atlantic City tagenden Kommission zu reden, um eine Erledigung der Fragen herbeizuführen, die die genannte Kommission seit nunmehr drei Monaten beschäftigt haben.

Das Drängen von amerikanischer Seite wird zweifellos auf Präsident Wilsons unregelmäßigen Ansichten beruhen, da Sekretär Lane, der Vorsitzende der Kommission, am Sonntag mit Herrn Wilson zu konferieren beabsichtigt. Die Uebung der amerikanischen Mitglieder ist auf eine harte Probe durch die fortwährenden Verzögerungen gestellt worden, für die Luis Cabrera, der Obmann der mexikanischen Abteilung, die Verantwortung trägt. Der Widerstand, den der letztere einem verhandlungsweisen Friedensplan entgegensetzt, verhindert eine Beilegung, die allen seinen Kollegen genehm ist.

Erfolg erhofft.

Die Methode einer ersten Warnung, die bisher nichts ausgerichtet konnte, wird sich vielleicht diesmal als erfolgreich erweisen. Die Administration ist keineswegs davon überzeugt, daß die Verhandlungen dauernd auf dem toten Punkte angelangt sind. Die Möglichkeit eines Neuschlages der Beratungen ist niemals übersehen worden, und die militärischen Pläne sind dementsprechend ausgearbeitet worden, aber im allgemeinen glaubt man, daß die Kommission zu einer Einigung gezwungen werden kann.

2000 Mexikaner auf Villas Spur.

El Paso, Tex., 18. Nov. Ein amtlicher Bericht aus Stadt Chihuahua hat gestern Abend die Grenze erreicht und bringt die Aufzählung des Generals Trevino, daß er mit einer Expedition gegen Villa aufgebrochen ist und daß die Vorhut seiner Truppen Santa Mofalle, die Basis der Unternehmungen, erreicht hat. General Gonzales Cuellar wird in der Zwischenzeit die Hauptstadt bewachen.

Ein mexikanischer Flüchtling, der von Chihuahua eingetroffen ist, berichtet, daß zwei Abteilungen Carranza-Truppen in Stärke von je 1000 Mann bereits abgegangen sind, und daß Trevino ihm folgt. Ein fliehender Chinese, der hier von Chihuahua ankam, berichtet, daß sein Zug bei Terrazas aufgehalten wurde. Die Reisenden wurden gezwungen, alle ihre Habe, selbst die Unterkleider, auszulassen. Villa-Banditen hatten den Zug beraubt.

Juntons Kontroverse mit Baptisten.

San Antonio, Tex., 18. Nov. General Junton erklärte gestern, als er hörte, die General-Vereinigung der Baptisten von Virginia habe in New York einen Beschluß angenommen, in dem gegen die Haltung des Generals protestiert wird, daß er wahrheitsgemäß gegen seine Kritiker die Beleidigungslage anstrengen werde.

Die Kontroverse entstand aus der Mitteilung des Generals an Dr. J. Cambrell, der die Baptistenbehörde von Texas vertritt, er wünsche nicht, daß seine unter Waffen stehenden Truppen als „verlorene Seelen“ angesehen werden. Der General fügte hinzu, Baptisten, die es sich angelegen sein lassen, seine Bemerkungen abfällig zu verzeichnen, würden auf ihn, der Eigentümer auf ihre Gottinnen zu übertragen.

Glage eingeleitet.

New London, Conn., 18. Nov. Die Klage gegen das Lauchboot Deutschland, durch die Schadenerlass für den Verlust des Schlepvers Thomas A. Scott jr. erlangt werden soll, ist im hiesigen Bundes-District-Gericht durch Judge X. Murphy, den Anwalt der T. A. Scott Co., Inc., Befürworter des verunglückten Schlepvers, dessen Wert mit \$12,000 angegeben wird, eingereicht worden.

Kapitän König als Zeuge.

New London, 18. Nov. Die Bundesinspektoren für Dampfer, deren Vorsitzender Carl A. E. Willey ist, haben mit der Feststellung der Verhältnisse, unter denen die Deutschland ihre Heimreise begann und dann den ihr als Schlep dienenden Schlepvers in der Dunkelheit rampte, begonnen.

Paul König, der Kapitän der Deutschland, J. W. Arapohl, der erste Offizier, und Hans Kleber, der erste Ingenieur, gaben